

Märchenstunde bei der FWG (Freien Wählergemeinschaft): Unter dem Titel „Wer küsst Dornröschen wach?“ verbreitet der FWG in der Rathauszeitung (RaZ) vom 13.11.12 selbst Wählertäuschungen, die sie in ihrem Artikel über „das Projekt Entlastungsstraße Kürenz“ (ebd.) den anderen Fraktionen vorwirft. Die unscheinbare Forderung der FWG an die Verwaltung lautet: „Wir fordern einen Verwaltungsvorschlag, der die Wünsche der Kürenzer berücksichtigt“ (ebd.). Das klingt nach vollem Engagement für die Umgehungsstraße in Altkürenz, zumal die kaum mehr zu verbergende Einsicht auch unverhohlen ausgesprochen wird: „Der Durchgangsverkehr in Kürenz wächst und wächst“ (ebd.). Vor diesem Hintergrund berichteten auch die anderen Medien in Trier immer wieder die Legende vom unermüdlichen Einsatz des heutigen Ehrmitglieds des FWG, Herrn Maximini, dem sicherlich viele kommunalpolitische Verdienste nachzusagen wären (vgl. TV-Berichterstattung), jedoch keineswegs der Einsatz für die Umgehung Kürenz!

Da hilft auch nicht der wahre Lügenumstand eines ehemaligen Baudezernenten der SPD, Herr Dietze, der immer wieder sehr schön mit seinen Phantasien zitiert wird, die Fertigstellung der Umgehung Kürenz könne sich selbst, wenn die Landesgartenschau im Jahre 2004 nicht käme, nur „um zwei, drei Monate (!) verzögern“ (vgl. TV, „28/29.04.2001). – Helau!

Kommentiert wird diese Unverfrorenheit, die beim letzten Geburtstag des EX-Dezernenten vom TV sogar noch in höchsten Tönen gelobt wurde für seine schnelle Umsetzung der Petrisbergpläne (vgl. TV), heute von der FWG mit den Worten: „Wir Freien Wähler hatten bereits zu dieser Zeit [also im Jahr 2001 (!), J.V.] erhebliche Bedenken gegenüber dieser vollmundigen Ankündigung und scheinen Recht zu behalten“ (ebd.). Diesbezüglich wird man der FWG wohl nicht widersprechen können. Aber hinzugefügt werden muss: Die FWG hat – nach eigener Darstellung - selbst nicht an eine Umsetzung der Umgehung geglaubt und leider dafür auch nicht substantielles im Rat geleistet – außer „vollmundige“ Lippenbekenntnisse, die bekanntermaßen aber nichts kosten. – Helau!

Noch vor einigen Monaten ließ sich Herr Maximini mit einigen FWG-Getreuen aus der Domänenstraße im TV ablichten mit dem Kommentar: An eine Realisierung der Umgehung glaube hier keiner mehr! – Wie auch, wenn die Politiker sich nicht im Rat der Stadt Trier für eine Finanzierung einsetzen. Dass kein Geld vorhanden wäre, ist dabei eine glatte Lüge, denn die Umgehung in Ehrang wird gebaut und seit Jahren im Haushaltsplan der Stadt mit Finanzmitteln bedacht! – Kürenz dagegen nie! So werden Prioritäten gesetzt.

Und vor diesem Hintergrund erscheint die eigentlich politische Aussage der FWG in ihrem Artikel in der RaZ ziemlich heuchlerisch. Dort heißt es in Richtung Stadtverwaltung gesprochen: „Sollte die Zusage von 2001 gestorben sein, sollte man dies offen und ehrlich sagen“ (ebd.). Diese Aussage ist wohl der Gipfel der kommunalpolitischen Verdrehungskunst! Nicht, dass die Verwaltung sich bisher beharrlich über eine Lösung der Verkehrsproblematik in Kürenz ausschweigt. Erst kürzlich wurden sämtliche konstruktiven Vorschläge aus dem Ortsbeirat zur Verkehrsentslastung über Tempo-30 bis hin zu Geschwindigkeitsdisplays in der Avelsbacher Straße von der derzeitigen Baudezernentin, Frau Kaes-Torchiani, abgelehnt, mit dem Betonargument, die Avelsbacher Straße (L144) sei eine so genannte Einfallsstraße, die nicht zu regulieren sei. Und als hätte die FWG überhaupt nicht verstanden, worum es den Anwohnern in der Straße seit Jahrzehnten geht, schreibt sie in ihrem Artikel: „[...] und demnächst sorgt ein großer Baukran im Aveler Tal für zusätzlichen Verkehrsstau“ (ebd.). Verrückter als die FWG kann man die Welt wohl nicht mehr wahrnehmen, denn genau diese „Geschwindigkeitsreduzierung“, die selbst durch einen Stau verursacht (!) wird, bringt die

gewünschte Reduzierung der permanenten Lärmbelästigung auf ein erträgliches Maß – unterhalb der sonst üblichen „gesundheitsschädlichen“ Lärmbelästigung für die Anwohner! – Helau!

Freilich gilt auch: „Die Kürenzer Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch darauf, zu erfahren, wie die Verwaltung sich eine Lösung der wachsenden Verkehrsprobleme im Stadtteil vorstellt“ (ebd.). das ist wohl wahr! Aber genau haben die Anwohner/innen von Kürenz ein Anrecht, dass sich die FWG einmal klipp und klar positioniert: Denn sie selber sagt keineswegs, dass die Umgehung für die FWG schon von Anfang an (siehe oben) gestorben war! Vielmehr will sie zunächst die „Verwaltung“ entscheiden lassen, um später den „Schwarzen Peter“ im Kommunalpolitischen Wählerfangspielchen nicht in der eigenen Hand zu halten. Wäre die ganze Sache nicht so durchsichtig, man könnte fast darüber Lachen. Denn natürlich wird die Stadtverwaltung entscheiden. Denn das hat sie schon längst getan in ihrem „Mobilitätskonzept 2025“, wo die Umgehungsstraße in Kürenz zwar noch unter „ferner liefern“ aufgelistet wird, aber längst nicht mehr zur Finanzierung im Rat optioniert wird: „Man muss eben Prioritäten setzen“, wie der Verkehrsplaner der Stadt Trier, Herr Kannenberg, bei der Vorstellung des Konzeptes nicht gar unzynisch verkündete (vgl. TV). – Helau!

Dabei ist allen Entscheidungsträgern aller Fraktionen und der Verwaltung insgesamt klar: „Allerdings verschlechtert sich durch die positive Entwicklung in den Höhenstadtteilen die Lebensqualität für die Wohnbevölkerung in Altkürenz“ (ebd.). – Helau!

Über diesen Umstand schein die Grünen sowie der FDP, die CUD als auch die Linken keinen einzigen Gedanken zu verschwenden, denn sie schweigen beharrlich, wenn Lösungen für diese Problematik in Kürenz diskutiert werden. – Helau!

Allein die FWG will uns ernstlich weißmachen, dass sie sich noch nicht entschieden hat und innerlich mit sich selbst hadert. Solange nämlich, bis sie verkünden kann: Wir haben uns bis auf den letzten Tropfen Blut für eine Umgehung in Kürenz vehement eingesetzt, aber die Verwaltung hat die Bürger/innen jetzt in Kenntnis gesetzt, so dass wir uns dem Votum schweren Herzens anschließen (müssen): Es wird für Kürenz nichts getan werden! – Helau!

Ihr elenden kommunalpolitischen Heuchler!